

Umstrittene Notbremse

Sondersitzung des Rates zur Zukunft der Gesamtschulsanierung

VON STEPHANIE PEINE

Kürten. Wie geht es weiter mit der Sanierung und Erweiterung der Gesamtschule? Morgen soll in einer Sondersitzung des Rates die Entscheidung darüber fallen, ob die Planungen für das Großprojekt, dessen Kosten derzeit auf 63 Millionen Euro geschätzt werden, gestoppt und neu ausgerichtet werden. Dies fordert die CDU, die einen Kostendeckel von 40 Millionen Euro durchsetzen, den Fokus zunächst auf die Unterrichtsräume legen und die Sanierung der Sülztalhalle abkoppeln will.

Während Bürgermeister Willi Heider (parteilos) dringend dazu riet, das ohnehin für Dezember geplante Gutachten, die Auditierung, abzuwarten, legte die SPD einen Erweiterungsantrag zur CDU-Initiative vor. Auch die Sozialdemokraten fordern ein „Innehalten“, so Fraktionschef Jürgen Schmidt, „eine Rückbesinnung“ auf den Ursprung der Baumaßnahmen. Rechnerisch hätten CDU und SPD im Rat eine knappe Mehrheit. Die SPD fordert, sofort drei Arbeitsgruppen zu Projektzielen, Finanzierung und Organisation zu bilden. Das

sei, „die Notbremse zu ziehen“, so Bredow. Einen Fraktionszwang werde es bei der Abstimmung nicht geben.

Für die Freien Wähler ist ein Planungsstopp keine Option, sondern verschlechtere die Situation. „Die bisherigen Planungskosten wären praktisch umsonst“, warnten sie. Sie beantragten daher, die „Fertigstellung und umgehende Präsentation der einstimmig beauftragten, in der finalen Phase befindlichen und de facto bereits bezahlten Entwurfsplanung“ für Schule und Mehrzweckhalle. Qualitätssicherung und Kostenüberprüfung sollten wie beschlossen zeitnah präsentiert werden. Anschließend könne über Einsparungen gesprochen werden. Die Freien Wähler fordern Angaben darüber, wie viel Geld für die bisherige Planung verloren wäre, sollte sich die CDU mit ihrem Antrag durchsetzen. Michael Hardt, Chef der Kürtener Grünen, hatte schon unmittelbar nach Bekanntwerden der CDU-Pläne betont, dass seine Fraktion weiter geschlossen hinter der „klimafreundlichen Sanierung der Gesamtschule“ stehe.

Hauptaugenmerk müsse zunächst auf der Klassenerweiterung liegen. Die Planung sollte sich auf ein Gebäude konzentrieren und erst im dritten Schritt sollte die Mehrzweckhalle folgen. „Die Kosten sind aus dem Ruder gelaufen“, kritisierte Schmidt. Er deutete allerdings an, dass seine Fraktion unter Umständen bereit sei, das Dezember-Gutachten abzuwarten.

„Wir sind mit unserer Kritik nahe bei der CDU“, sagte Mario Bredow, Fraktionsvorsitzender der FDP. Auch bei den Liberalen herrscht die Sorge, dass die Kosten weiter steigen könnten, vielleicht sogar auf 80 bis 100 Millionen. Seine persönliche Tendenz

Mit Unverständnis reagierte Marcel Liebegott, gerade wiedergewählter Schulpflegschaftsvorsitzender, auf den drohenden Planungsstopp. „Das wird enormes Geld kosten und löst die Raumnot der Schule nicht“, ärgerte er sich. Der Erweiterungsbau sei unverzichtbar für die Oberstufe, betonte er. „Wir diskutieren immer wieder von vorne und nach vier Wochen bricht immer wieder alles wie ein Kartenhaus zusammen“, sagte er und rief alle betroffenen Eltern, Schüler und Lehrer auf, morgen um 17.30 Uhr zur Sondersitzung des Gemeinderates in die Turnhalle der Gesamtschule zu kommen.